

339 Y. Quaternionen (160—171 Ternio, 188—195, 340—343 Binionen). Blattlage HFHF. Haupttitel (Incipit und Explicit) in grossen roten und grünen Majuskeln (Capitalis quadrata, Capitalis rustica, Unziale). Textinitialen leicht verziert, rot und grün. Die Abschnitte beginnen mit selten farbiger, etwas vom Text herausgehobener Majuskel. Sehr sorgfältig ausgeführter Buchschmuck, insbesondere in der Anordnung der Titelzeilen, mit ganz unbedeutenden Verzierungen. Mehrere kalligraphische Hände alemannischen Charakters (P. 1—116 b, Z. 5, 121—123 b Mitte, 195 b unten; 116 b Z: 5—120, 123—195, 196—342). Der Codex gehört paläographisch zur Wolfcozgruppe.

Lit: Scherrer 42 no. 115. — Brauer 29.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 116. IX. inc. S.

S. Hieronymus in Jeremiam libri VI.

411 PP. (richtig 412, da eine Seite nach P. 373 nicht gezählt ist) im ersten graubraunen stark abgeschabten Ledereinband (24×32 cm). Ohne Bünde. Von den ursprünglichen 3 Schliessen fehlt die mittlere: 2 Eisenstifte in Rückdeckelkante. Vorderseitiges Papier-, rückseitiges Pergamentspiegelblatt. VA (14. oder 15. Jh.): *Pro mensa*. RA (19. Jh.): *Hieronymus in Jeremiam commentarius*. RE (19. Jh.): 116. MABK 1 no. 23 (1461) 107 Z. 25: R 6 *Jeronimus in Iheremiam I pars libri VI*. KatKolb: D n. 77 P. 1; Stempel P. 410. 23,8—24×31,8—32 cm; (16,5—17,1×21,4—22 cm). 22 Zeilen. Sorgfältige Linierung mit Griffel, meist auf Haarseite, vor der Faltung. Begrenzungslinien: a, b//c, d. Zirkellöcher längs d. Schönes, weisses, weiches, gut geglättetes Pergament mit wenigen alten Löchern. Öfter auch glattes, steifes Pergament, dessen Fleischseite weiss, die Haarseite gelblich mit Poren versehen ist. Dunkelbraune Tinte. Kustoden: P. 16 A—P. 363 Z, P. 383 A. Quaternionen. Blattlage: HFHF (selten FHFH, FFFF). An einzelnen Blättern waren Lesezeichen befestigt, wovon noch Spuren vorhanden sind. Haupttitel P. 3 (P. 1—2 sind leer) die halbe Seite in grossen, gegen abwärts kleiner werdenden Majuskeln folgender Anordnung: 1. Zeile rote Capitalis quadrata; Z. 2—3 ebensolche tintenfarbig, 4. etwas kleiner, rot; 5. erheblich kleinere rote Unzialen, 6. auf Rasur, 7.—8. noch kleinere rote Capitalis rustica. Hierauf Text. Dieser ist eingeleitet durch grosse grüne, rote, gelbe Initiale P, die bis zur untern Textzeile reicht. Die erste Zeile des Textes in tintenfarbiger Capitalis rustica. Die Abschnitte und Sätze beginnen hier wie später mit Majuskeln, nur ausnahmsweise mit farbiger Majuskel (V P. 5). Die Verzierung der Kustoden, von erster Hand und in Tintenfarbe, ist an die Form des Buchstabens angepasst und z. T. flüchtig. Die späteren Incipit und Explicit ähnlich gestaltet wie der Haupttitel auf P. 3. Auch da Capitalis rustica, quadrata und Uncialis, rot und Tintenfarbe verwendet und der Text mit grünen, gelben, roten Initialen begonnen (vgl. z. B. P. 72—73 mit S 73; P. 146 mit L in Flechtornament; P. 212 mit S in Flechtmuster; P. 280 mit Q gleich wie L 146 und S 212 gestaltet; P. 347—348 mit P. 348 in Flechtornament; P. 410 Schluss-Explicit aber in kleinen normalen Unzialen). Die Titel sind prachtvoll gestaltet, während der übrige Text jeder Verzierung entbehrt (exc. V P. 5). Der Codex ist von einer gepflegten regelmässigen Hand, die übereinstimmt mit der 2. Hand von St. Gallen 115.

Lit: Scherrer 42 f. no. 116. — Rahn 792. — Brauer 7, 29.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 120. VIII. S.

S. Hieronymus in Daniele prophetam et alia.

229 PP. in wohl neuem Einband (16,2×28,2 cm) mit weissgelblichem Lederrücken, Holzdeckel nicht überzogen; ohne Bünde. Von den 3 urspr. Schliessen die mittlere

erhalten; Messingstift auf Vorderdeckel. Vorderes und hinteres Papierspiegelblatt. P (13. Jh.) P. 2: *Iste liber est de sancto Gallo*. RA (19. Jh.): *S. Hieronymus in Daniele prophetam*. RE (19. Jh.): 120. MABK 1 no. 16 (9. Jh.) 73 Z. 7 f.: *Eiusdem* (sc. Hieronymi) *super totum Daniele commentarium volumen I* = no. 23 (1461) 107 Z. 18: *L 6 Hieronimus in Daniele*. KatKolb: S n. 162 P. 1. Stempel P. 1, 158, 188. Zahlreiche Federproben P. 230, ebenda Notiz in Urkundenkursive, ob ebenda auch ausradierte Schreiberzeile? 15,7—16,2×28 cm; (12—12,3×21,4—21,9 cm). 22—27 Zeilen. Linierung mit Griffel auf Fleischseite vor der Faltung. Begrenzungslinien: a, b//c, d. Zirkellöcher längs d. Schönes, gut geglättetes, etwas starkes, festes Pergament mit zahlreichen alten Löchern, Rissen, spätern Nähten; F weiss, H stark gelblich bis dunkel, mit Poren. Infolge wohl längern Mangels von Vorsatzblättern sind P. 1—2 und 229—230 wurmstichig und stark angegriffen von den Holzdeckeln. Dunkelbraune Tinte, selten heller. Ohne Kustoden. Quaternionen (81—128, 189—204, 221—230 unregelmässige Lagen; 177—188 Ternio). Blattlagen überwiegend HHHH (FFFF), öfter auch FHFH (HFHF). Titel in nicht verzierten tintenfarbigen Majuskeln. Textinitiale C P. 3 unbedeutend verziert und tintenfarbig. Oft Sätze in Majuskeln (vgl. bes. 183, wo die halbe Seite in Unziale und Kapitale geschrieben). Mit Blattmotiv leichtverzierte Initiale A P. 8. Mehrere sehr nah mit einander verwandte Hände in scharfer, gut ausgebildeter St. Galler Minuskel der 2. Hälfte des 8. Jhs. (vgl. u. a. P. 1 2. Hälfte 9. Jh.; 2 leer; 3—16 (hört mitten in der Seite auf); 17—188, 194—229; 189—193).

Lit: Scherrer 43 no. 120. — Lindsay Not. Lat. 484 u. passim. — Brauer 29. — Löffler no. 14 (Taf. IV=P. 96 cod.).

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 121. IX. inc. S.

S. Hieronymus in Hoseam libri III.

259 PP. (richtig 258, da P. 177 ausgelassen) in erstem dunkelbraunen glatten Ledereinband (18,5×28 cm) mit erneuertem, gelbem einfach gepressten Pergamentrücken ohne Bünde. Von den urspr. 3 Schliessen die mittlere noch vorhanden; Messingstift in oberer Deckelkante. RA (19. Jh.): *S. Hieronymus in Osee prophetam*. RE (19. Jh.): 121. MABK 1 no. 16 (9. Jh.) 73 Z. 8: *In Osee prophetam libri III in volumine I* = no. 23 (1461) 108 Z. 2: *G 7 Ieronimus in Osse prophetam*. KatKolb: S n. 151 P. 1; Stempel P. 259. Tironische Noten (?) P. 247 Rand. 18—18,2×27,5—27,7 cm; (12—12,5×18,2—19 cm). 23—24 Zeilen. Gelegentlich sehr unregelmässige Linierung mit Griffel, auf Haar- oder Fleischseite, vor der Faltung. Begrenzungslinien: a, b//c, d. Zirkellöcher: längs d. Recht gut geglättetes, etwas knittriges, nicht besonders geschmeidiges Pergament mit zahlreichen Löchern; F weissgelblich, H gelblich mit z. T. dunklen Poren. Dunkelbraune und rötlichbraune Tinte. Kustoden P. 14 A—P. 251 Q. Quaternionen nebst vereinzelt Ternionen. Blattfolge: FHFH bezw. HFHF. Die meisten Titel in kleiner sorgfältiger nicht verzierter, reiner Capitalis rustica oder reiner Unziale. Das Incipit des 3. Buches P. 179 in prachtvollen grossen roten Unzialen. Die Initialen zu Beginn der einzelnen 3 Bücher und einzelner grösserer Abschnitte prachtvolle grosse rote nicht verzierte Majuskeln (z. B. S 1, V 9, Q 91, C 94, N 179). P. 1 des Codex ist von einem Schreiber der Wolfcozgruppe, S. 1 Z. 6 v. u. ff. mit wenigen Ausnahmen, bis zum Schluss von Cozpreht also gleichzeitig geschrieben.

Lit: Scherrer 43 no. 121. — Brauer 29.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 122. IX. inc. S.

S. Hieronymus in Amos libri III.

200 PP. im ersten grauen abgeschabten Ledereinband (21,5×30,2 cm) ohne Bünde. Von urspr. 2 oder 3 Schlies-